

Datum: 06.05.2021

## **ERGÄNZUNGSANTRAG**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

### **Gegenstand:**

V0661/20 „Vorplanung Verkehrsbauvorhaben Hauptstraße in Langebrück (Kreisstraße K 6211) von Kirchstraße bis Bergweg“

### **Beschlussvorschlag:**

Die Vorlage V0661/20 wird um die folgenden Punkte ergänzt und der bisherige Punkt 3 zu Punkt 6.

3. Der Stadtrat beauftragt eine Variantenuntersuchung für Langebrück unter Berücksichtigung der wesentlichen Aspekte, wie Verkehrsmengenprognosen, Verkehrsströmen, Umweltbelangen, ÖPNV, in einer Variante mit Ausbau Klotzscher Straße und einer Variante ohne Ausbau (Nullvariante) mit Beibehaltung der ÖPNV-Linienführung im südlichen Abschnitt.
4. In Abstimmung mit der DVB wird die Haltestelle am historischen Spritzenhaus erhalten, eine Verschiebung der Haltestelle „Am Mühlenteich“ in Richtung Einmündung Kirchstraße und die Einordnung einer zusätzlichen Haltestelle am Abzweig Klotzcher Straße geprüft, sowie die Planungsgrenzen aufgeweitet, um im Bereich der Einmündung Lessingstraße eine zusätzliche Haltestelle einzuordnen.
5. In Abstimmung mit der DVB wird der Ausbau der südlichen Haltestellen für Erhalt des Busverkehrs über die Hauptstraße geplant.

### **Begründung:**

zu 3.)

Zur Realisierung der beschlussgegenständlichen Planung ist aus Sicht der Verwaltung der zweispurige Ausbau der Klotzscher Str. zwischen Lessingstr. und Hauptstr. vorgesehen (Vorlage V0518/20). Zukünftig sollen danach zur Entlastung der südlichen Hauptstr. (zwischen Liegauer Straße und Klotzscher Str.) die derzeitigen Verkehrsmengen im Wesentlichen über diesen Ausbauabschnitt geführt werden. Laut der Vorlage V0518/20 wird für die dann ausgebaute Klotzscher Str. von einer Zunahme der Verkehrsbelastung auf 2.000 Kfz/24 h ausgegangen. Begründet wird dies mit der geplanten Verlegung der S180 auf die südliche Klotzscher Straße bis Lessingstraße.

Die bisherige Planung zum Ausbau der Hauptstraße (Vorlage V0212/09) ging noch von einer Abnahme der Verkehrsbelastung von 1.800 Kfz/24h auf 1.500 Kfz/24h. Diese Annahme wird durch die Verkehrszählung vom 24.06.2014 bestätigt (1.400 Kfz/24 h).

Auf Nachfrage wurde bezugnehmend auf den Erläuterungsbericht zur Vorlage V0661/20(Pkt. 2.2.2 Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse, Seite 11) mitgeteilt, dass die Verkehrsbelastung für den MIV der Hauptstraße (K 6211) für 2015 seitens der Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Stadtplanungsamt, Abt. Verkehrsanlagenplanung mit:

- zwischen Lessingstr. und Klotzscher Str.: ca. 1.400 Kfz/24 h ca. 5 % SV-Anteil ca. 112 Kfz/Sph (8%-Spitzstundenanteil)
- nördlich Klotzscher Str.: ca. 1.800 Kfz/24 h ca. 10 % SV-Anteil ca. 144 Kfz/Sph (8%-Spitzstundenanteil)

angegeben wird, ohne dass hierzu konkrete Verkehrszählungen oder Prognosen mit einer Analyse der Verkehrsziele - und Quellen als Planungsgrundlage vorgelegt wurden. Auch ist nicht erkennbar, dass aktuelle Entwicklungen, wie der abschließende Ausbau der S177 u.a. als Entlastung der bisherigen Umleitungsstrecken für die A4 im Dresdner Norden, die geänderte Verkehrsführung in der Nachbargemeinde Grünberg (u.a. Umverlegung der Schwerverkehrsstreckenführung) oder der Entfall der Autobahnauffahrt in Hermsdorf in die Prognosen und Planungen einbezogen wurden.

Ferner wurden lt. Themenstadtplan für den bisherigen Teil der S180 in der Ortslage Langebrück bei der Verkehrszählung am 15.06.2017 7.300 Kfz/24 h, 4 % SV Anteil erfasst, wovon etwa 6.600 Kfz/24h, 3 % (Zählung vom 30.08.2017) auf die Radeberger Str. (Quellen und Ziele in südlicher Richtung) entfallen. Dabei verbleiben rechnerisch ca. 700 Kfz/24 h, welche auf die Quellen und Ziele in Richtung Grünberg (Ausbauabschnitt Hauptstr. bzw. Klotzscher Str.) und in Richtung Liegau entfallen. Die Umverlegung der S180 wird im besten Fall aber nur die Verlagerung dieses Verkehrsaufkommens aus und in Richtung Liegau und Grünberg bewirken. Selbst unter Hinzunahme der möglichen Verkehrsmengen aus und in Richtung Liegau - für die derzeit keine Verkehrszählung vorliegt- erscheint eine Zunahme von 700 Kfz/24h auf 2.000 Kfz/24h daher insgesamt nicht plausibel.

Belastbare Verkehrsmengen, die den Ausbau beider Routen in den geplanten Größenordnungen und die damit verbundenen Auswirkungen, rechtfertigen würden, wurden bisher nicht glaubhaft nachgewiesen.

Eine Variantenuntersuchung auf Basis aktueller Verkehrszählungen und Verkehrsprognosen, die die o.g. aktuellen Entwicklungen berücksichtigen, scheint daher zwingend geboten.

zu 4. und 5.)

Gegenstand des Eingemeindungsvertrages war u.a. die Anbindung an das Stadtbusnetz der Landeshauptstadt Dresden. Mit dem neuen Busnetz im Dresdner Norden wird diesem Ansinnen nunmehr Rechnung getragen. Zur Attraktivität des ÖPNV tragen insbesondere kurze Fahrzeiten bei gleichzeitig hoher Haltstellendichte bei. Die von der Verwaltung mit der Ausbauplanung Klotzscher Straße angestrebte Linienführung über Klotzscher Straße und Lessingstraße widerspricht diesem Ansinnen deutlich.

Offensichtlich konnte das kürzlich beschlossene neue Busnetz im Dresdner Norden aufgrund des langen Planungszeitraumes bisher keine ausreichende Berücksichtigung bei der Ausbauplanung finden. Auch konnten die Bestrebungen zur Verbesserung des ÖPNV zum Zeitpunkt der grundsätzlichen Beschlussfassung in der Sitzung vom 18.10.2016 dem Langebrücker Ortschaftsrat aus tatsächlichen Gründen nicht bekannt sein.

Mit dem Ergänzungsantrag sollen die mit dem neuen Busnetz im Dresdner Norden angestrebten Ziele in Einklang mit der Ausbauplanung gebracht werden.

Denkbar wäre z.B. die jetzt geplanten Ausweichstellen für den Begegnungsfall Bus-Bus auszulegen, anstatt nur für den Begegnungsfall Lkw-Pkw. Im Ergebnis sollte dann folgerichtig geprüft werden, ob auf den Ausbau der Klotzscher zwischen Lessingstraße und Hauptstraße zugunsten der Vermeidung von Flächenversiegelung und auch aus finanzieller Sicht verzichtet werden kann.